



Psychiatrisches Zentrum Nordbaden, Hand in Hand-Projekt,
Heidelberger Str. 1a, 69168 Wiesloch

Kontakt

Dr. Christiane Hornstein
Leiterin Mutter-Kind-Behandlung Station 43
Klinik für Allgemeinpsychiatrie, Psychotherapie und
Psychosomatik I
Psychiatrisches Zentrum Nordbaden
Heidelberger Straße 1a
69168 Wiesloch
Telefon 0 62 22 / 55 12 11
E-Mail: christiane.hornstein@pzn-wiesloch.de

Dr. med. Elke Wild
Projektmitarbeiterin
Tel.: 06222-552079
E-Mail: elke.wild@pzn-wiesloch.de

Dipl.-Soz. Päd. Susanne Keppler
Projektmitarbeiterin
Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis
Jugendamt
Kurfürstenanlage 38-40
69115 Heidelberg
Tel.: 06221-5221510
E-Mail: susanne.keppler@rhein-neckar-kreis.de

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte, liebe Kollegen und Kolleginnen,

Im Laufe dieses Jahres hat das perinatale Präventionsnetz im Rhein-Neckar-Kreis Gestalt angenommen. **Hand in Hand** mit Ihnen können wir junge Familien stärken und psychisch belasteten und jugendlichen Müttern und ihren Kindern nach der Geburt qualifizierte Hilfe anbieten. Für Ihre Kooperation möchten wir uns heute ganz herzlich bedanken.

Mit Ihrer Unterstützung konnte folgender Stand der Vernetzung erreicht werden:

- In jeder Region wirken engagierte Netzwerkakteure aus Jugendhilfe und Gesundheitswesen im Präventionsnetz mit. Das Stichwort „**Hand in Hand**“ öffnet die Türen zu raschen Hilfen durch die Professionellen im Netz – z.B. Ärzten und Psychotherapeuten, Hebammen, Mitarbeiter der freien und öffentlichen Jugendhilfe. Für jede Region im Rhein-Neckar-Kreis finden Sie die Adressen der Netzwerkakteure auf der Homepage <http://www.hand-in-hand-rheinneckar.de/netzwerk>.
- Alle Mitarbeiter des Jugendamtes sowie viele der freien Jugendhilfe und Schwangerenberatungsstellen haben das erste Fortbildungscurriculum durchlaufen. 15 Hebammen haben die vom Hebammenverband Baden-Württemberg anerkannte „Psychosoziale Qualifikation“ erworben. **Fortbildungen** für Ärzte, Psychologen und Psychotherapeuten fanden großes Interesse und haben zur Mitwirkung im Netzwerk motiviert. Die Fortbildungsunterlagen sowie weitere Fortbildungstermine finden Sie als registrierter Nutzer auf unserer Homepage <http://www.hand-in-hand-rheinneckar.de/fachinformationen/fortbildungsunterlagen>.
- In den geburtshilflichen Abteilungen der Krankenhäuser in Schwetzingen und Sinsheim gehört ein Gespräch zur psychosozialen Situation (**Gesprächsleitfaden**) zur Routine. Dieses hat Verbreitung bei Hebammen und Gynäkologen gefunden. Bei den Vorsorgeuntersuchungen U3, U4 und U5 in der Kinderarztpraxis, bei der gynäkologischen Untersuchung 6 Wochen nach Entbindung sowie bei Nachsorgehebammen wird die Befindlichkeit einer Mutter (**Befindlichkeitsbogen EPDS**) zunehmend häufig erhoben. Die Achtsamkeit auf psychosoziale Belastungen bei Müttern in der Schwangerschaft und nach der Geburt ist im Rhein-Neckar-Kreis inzwischen hoch. Als registrierter Nutzer haben Sie auf unserer Homepage <http://www.hand-in-hand-rheinneckar.de/fachinformationen/untersuchungsmaterialien> Zugriff auf alle Unterlagen (Gesprächsleitfaden zur Erhebung der psychosozialen Situation, Befindlichkeitsbogen EPDS, **Merkmalsliste** für Mutter-Kind-Interaktion).

- Das Jugendamt Rhein-Neckar-Kreis hat für Notfälle außerhalb der Öffnungszeiten des Jugendamtes ein **Notruftelefon** eingerichtet, das über die 112 zu erreichen ist.
- Die **Müttergruppe „Von Anfang an“** zur Förderung der Mutter-Kind-Beziehung und zur Bewältigung von Stresssituationen ist an den Krankenhäusern Sinsheim und Schwetzingen etabliert und wird von vielen Müttern angenommen. Dies gilt auch für die **Selbsthilfegruppe „Wiegeschritt“** <http://www.wiegeschritt.de/> . Die Termine für die Müttergruppe finden Sie auf unserer Homepage <http://www.hand-in-hand-rheinneckar.de/termine-muetter>.
- In der Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe, Hebammen, Gynäkologen, Kinderärzten, Psychiater und Psychotherapeuten sind Hürden abgebaut. Die **fallbezogene Kooperation** hat sich sehr bewährt, um junge Familien zu unterstützen.
- Durch die **Öffentlichkeitsarbeit** in Fernsehen, Rundfunk, in Tageszeitungen und Zeitschriften haben unsere Informationen zu postpartalen psychischen und sozialen Belastungen viele Menschen erreicht und den Weg geebnet, unsere Hilfsangebote in Anspruch zu nehmen. Ausschnitte aus unserer Öffentlichkeitsarbeit finden Sie auf unserer Homepage <http://www.hand-in-hand-rheinneckar.de/aktuelles> .
- Viele Einrichtungen im Rhein-Neckar-Kreis, die Kontakt zu jungen Familien haben, haben das Präventionsnetz kennen gelernt, z.B. Beratungsstellen, Verein „Frauen in Not“ , Fachschulen, Kindertagesstätten. **Soziale- und Gesundheitsinstitutionen**, die junge Familien unterstützen, finden Sie auf unserer Homepage <http://www.hand-in-hand-rheinneckar.de/netzwerk> .
- **Runde Tische** haben sich an den geburtshilflichen Abteilungen Schwetzingen, Sinsheim und Weinheim, an denen Vertreter aller Berufsgruppen teilnehmen, die Kontakt zu jungen Familien haben, zu einer festen und überdauernden Struktur entwickelt. Die nächsten Termine finden Sie auf unserer Homepage <http://www.hand-in-hand-rheinneckar.de/termine> .
- **Interdisziplinäre Fallkonferenzen** sind geplant.
- Zur **Evaluation** unserer Netzwerktätigkeit werden in der geburtshilflichen Klinik in Schwetzingen die Mütter mit ihrem Einverständnis nach einem halben Jahr nach Entbindung zu ihren Erfahrungen im Netz befragt.

Das Präventionsnetz ist angewiesen auf breite Unterstützung und freut sich auf neue Netzwerkakteure.


Im Namen des Netzwerkteams wünschen wir Ihnen einen angenehmen Jahresausklang, frohe Festtage und einen guten Start in das Jahr 2009!



Dr. med. Christiane Hornstein
Leiterin des Projektes



Dr. med. Markus Schwarz
Chefarzt und Ärztlicher Direktor der
Klinik für Klinik für Allgemeinpsychiatrie, Psycho-
therapie und Psychosomatik I
Psychiatrisches Zentrum Nordbaden



Dipl.-Verwaltungswirt Roland Schulz
Amtsleiter des Jugendamtes Rhein-Neckar